

# Neue Lodzer Zeitung

Die älteste, größte und verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Redaktion und Geschäftsstelle  
Petrikauer-Strasse Nr. 15.  
Telephon Nr. 283.

Inserate: In der 1. Spalte: 10 Pfennig pro Zeile und Tag. In den anderen Spalten: 12 Pfennig pro Zeile und Tag. Bei längerer Anzeigenzeitung sind besondere Bedingungen zu vereinbaren.

Druck- und Verlagsanstalt  
K. u. K. Hof- und Staatsdruckerei  
Wiederaufbau Deutschlands, sondern auch in der Wiederherstellung der durch den Krieg zerstörten Wirtschaftsmaschine ganz Europas. Die "Dtsch. Wirtsch. Ztg." meldet, daß die Minister für Wirtschaft und Finanzen in den nächsten Tagen ihre Projekte bezüglich der Ausführung des Koalitionsultimatums vorstellen werden.

Nr. 150. Sonnabend, den 4. Juni 1921. 20. Jahrgang.

Die  
**Neue Lodzer Zeitung**  
liegt auf der  
**Muster-Messe in Posen**  
in dem Zeltings-Pavillon  
„**PAR**“  
im Oberschlesischen Turm aus  
Daselbst werden auch Inserate für unser Blatt entgegengenommen.

## Eine amerikanische Anleihe für Polen.

Paris, 3. Juni. (Volkspost.) Der hiesigen Ausgabe der „Eco. Trib.“ wird aus Amerika gemeldet, Morgan hätte in einer Unterredung mit dem Vertreter des „Assoc. Press“ über den wirtschaftlichen Zustand und die Wiederherstellung Europas

## Der Sejm.

231. Sitzung vom 3. Juni.  
Nach Annahme der Resolution in Sachen des Waeschauer Elektrizitätswerkes wird über das Gesetz bezüglich der staatlichen Kontrolle in 2. Lesung abgestimmt.

## Max Harden über Deutschland und Frankreich.

Paris, 2. Juni. (Pat.) Während eines Gesprächs mit dem Berliner Korrespondenten des „Eclair“ erklärte Max Harden, daß er die Stellungnahme Frankreichs voll und ganz anerkennt.

**DRUCK-ARBEITEN**  
aller Art für Fabriken, Büros und Privatdruckgeschmackvoll und zu mäßigen Preisen aus die  
Drucker u. Papirlager A. J. Ostrowski,  
Lodz, Petrikauerstrasse 55, Tel. 354.

## Die französische Presse über die Fede des deutschen Kanzlers.

Paris, 2. Juni. (Pat.) Die französische Presse stellt fest, daß der Chef der deutschen Regierung in seiner Mittwoch-Deklaration zum ersten Mal in Sachen der Ausföhrung des Ultimatums auf dem Boden der Tatsachen und nicht Verpöchnerungen gestanden habe.

## General Hoefler weigert sich, den Selbstschuß zurückzuziehen.

Danzig, 2. Juni. (Pat.) „Danziger Ztg.“ berichtet aus Breslau, daß der Kommandant des deutschen Selbstschußes Gen. Hoefler auf die Forderung der Vertreter der Interalliierten Kommission in Döppeln, den Selbstschuß zurückzuziehen, geantwortet hat, daß der Selbstschuß aus der Notwendigkeit organisiert wurde.

## Max Harden über Deutschland und Frankreich.

Paris, 2. Juni. (Pat.) Während eines Gesprächs mit dem Berliner Korrespondenten des „Eclair“ erklärte Max Harden, daß er die Stellungnahme Frankreichs voll und ganz anerkennt.

**Polnisches Projekt der Teilung Oberschlesiens.**  
Polnisches Projekt der Teilung Oberschlesiens.

## General Hoefler weigert sich, den Selbstschuß zurückzuziehen.

Danzig, 2. Juni. (Pat.) „Danziger Ztg.“ berichtet aus Breslau, daß der Kommandant des deutschen Selbstschußes Gen. Hoefler auf die Forderung der Vertreter der Interalliierten Kommission in Döppeln, den Selbstschuß zurückzuziehen, geantwortet hat, daß der Selbstschuß aus der Notwendigkeit organisiert wurde.

## Die Frage des Wiederaufbaus.

Berlin, 3. Juni. (Volkspost.) Bei der Genehmigung Rathenaus wies der Reichskanzler auf die besondere Bedeutung des Wiederaufbauanteiles hin, das so intensiv wie möglich arbeiten möchte, damit Deutschland seinen Verpflichtungen loyal nachkommen könnte.

## Die Frage des Wiederaufbaus.

Berlin, 3. Juni. (Volkspost.) Bei der Genehmigung Rathenaus wies der Reichskanzler auf die besondere Bedeutung des Wiederaufbauanteiles hin, das so intensiv wie möglich arbeiten möchte, damit Deutschland seinen Verpflichtungen loyal nachkommen könnte.

**Von der Muster-Messe in Posen.**  
III.  
Die erste Mustermesse, die unter den Bieren der abwaltenden Verhältnisse zu leiden hatte, kann natürlich noch kein Gesamtbild der Leistungsfähigkeit der polnischen Industrie geben, weil nicht alle Industriefirmen die Möglichkeit hatten, diese erste Messe mit ihren Erzeugnissen zu beschicken.

## Minister Barton über die Sage.

Paris, 2. Juni. (Pat.) Wie aus Koblenz berichtet wird, hielt Minister Barton während eines zu seinen Ehren vom hohen Kommissar im Rheinland gegebenen Diners eine Rede, wobei er seine Anerkennung für das englische, amerikanische und

## Minister Barton über die Sage.

Paris, 2. Juni. (Pat.) Wie aus Koblenz berichtet wird, hielt Minister Barton während eines zu seinen Ehren vom hohen Kommissar im Rheinland gegebenen Diners eine Rede, wobei er seine Anerkennung für das englische, amerikanische und

## Minister Barton über die Sage.

Paris, 2. Juni. (Pat.) Wie aus Koblenz berichtet wird, hielt Minister Barton während eines zu seinen Ehren vom hohen Kommissar im Rheinland gegebenen Diners eine Rede, wobei er seine Anerkennung für das englische, amerikanische und

beträgt die Zahl der Messeaussteller rd. 1100, d. h. genau ebenso viel, wie die der Aussteller des Jahres 1911. Die wenigen Stunden von Sonnabend bis zum Sonntag vormittag waren noch von den in Frage kommenden Stellen weidlich ausgenutzt worden, so daß der Hauptmesseplatz am Oberschlesischen Turm jetzt immerhin den Eindruck einer gewissen Fertigkeit macht, woran sich die zahlreichen Besucher am Sonntag überzeugen konnten.

## Minister Barton über die Sage.

Paris, 2. Juni. (Pat.) Wie aus Koblenz berichtet wird, hielt Minister Barton während eines zu seinen Ehren vom hohen Kommissar im Rheinland gegebenen Diners eine Rede, wobei er seine Anerkennung für das englische, amerikanische und

## Minister Barton über die Sage.

Paris, 2. Juni. (Pat.) Wie aus Koblenz berichtet wird, hielt Minister Barton während eines zu seinen Ehren vom hohen Kommissar im Rheinland gegebenen Diners eine Rede, wobei er seine Anerkennung für das englische, amerikanische und

## Minister Barton über die Sage.

Paris, 2. Juni. (Pat.) Wie aus Koblenz berichtet wird, hielt Minister Barton während eines zu seinen Ehren vom hohen Kommissar im Rheinland gegebenen Diners eine Rede, wobei er seine Anerkennung für das englische, amerikanische und

Der polnische Ministerpräsident hat den Vorschlag gemacht, die Wahlen zum Reichstag in Polen zu verschieben, bis der Wiederaufbau des Landes fortgeschritten ist.

## Der polnische Ministerpräsident hat den Vorschlag gemacht, die Wahlen zum Reichstag in Polen zu verschieben, bis der Wiederaufbau des Landes fortgeschritten ist.

Warschau, 2. Juni. Dem „Glos Polski“ wird berichtet: Die polnische oberbesessliche Delegation, an deren Spitze der ehem. Delegierte des Ministeriums des Äußeren Herr Rasowski steht, hat dem Vorkommissar ein Memorial überreicht, das u. a. ein konkretes Projekt der Durchführung der Grenze in Oberschlesien enthält.

## Der polnische Ministerpräsident hat den Vorschlag gemacht, die Wahlen zum Reichstag in Polen zu verschieben, bis der Wiederaufbau des Landes fortgeschritten ist.

Warschau, 2. Juni. Dem „Glos Polski“ wird berichtet: Die polnische oberbesessliche Delegation, an deren Spitze der ehem. Delegierte des Ministeriums des Äußeren Herr Rasowski steht, hat dem Vorkommissar ein Memorial überreicht, das u. a. ein konkretes Projekt der Durchführung der Grenze in Oberschlesien enthält.

## Der polnische Ministerpräsident hat den Vorschlag gemacht, die Wahlen zum Reichstag in Polen zu verschieben, bis der Wiederaufbau des Landes fortgeschritten ist.

Warschau, 2. Juni. Dem „Glos Polski“ wird berichtet: Die polnische oberbesessliche Delegation, an deren Spitze der ehem. Delegierte des Ministeriums des Äußeren Herr Rasowski steht, hat dem Vorkommissar ein Memorial überreicht, das u. a. ein konkretes Projekt der Durchführung der Grenze in Oberschlesien enthält.

dass die Polizei die Menge umzingelt hatte. Der Minister weist auf Grund eines Situationsplanes nach, dass die Menge hätte auseinandergehen können. Zum Schluss erklärt der Minister, dass die Akten der Staatsanwaltschaft in Sosnowice übergeben worden seien.

Gegen die Dringlichkeit spricht Abg. Kanucki. Bei der Abstimmung sind 83 dafür und 59 dagegen. Abg. Barlicki erklärt, es sei kein Komploit vorhanden.

Der Marschall fährt auf Grund der Erklärungen der Sekretäre aus, dass sich viele Abgeordnete der Abstimmung enthalten hätten. Zum Schluss teilt der Marschall mit, der Ministerpräsident habe gemeldet, dass der Staatschef den bisherigen Departementsdirektor Darowski zum Minister für Arbeit und kommunale Fürsorge ernannt und Herrn Santowski entlassen sowie Herrn Michalak zum Vizepräsidenten ernannt habe. Nächste Sitzung am Dienstag.

**Hückkehr von Polen aus Russland.**

Warschau, 3. Juni. (Sp.) Aus Moskau wird gemeldet, dass in Petersburg, Charlow, Kiew und Nikhnikowgorod Exposituren der polnischen Reevaluationkommission gegründet worden sind, die ihre Tätigkeit auch bereits aufgenommen haben.

Paris, 3. Juni. (Pat.) Der Senat hat einen Beschlus angenommen, der die Regierung zur Rückzahlung eines Vorschusses bis zur Höhe von 8 Millionen Frs. an verschiedene Regierungen Mitteleuropas für Zwecke der Repatriation ihrer Gefangenen aus Russland ermächtigt.

**Semionow in Wladiwostok.**

Der Berichterstatter der Londoner Morning Post meldet aus Tokio, dass die Abteilungen Semionows am 18. Mai die mandchurische Grenze im Raion der Bahnstation Pogranitschnaja überschritten, die Station nach kurzem Kampfe genommen und den Vormarsch auf Wladiwostok angetreten haben. Die Regierung von Schita ordnete die Entsendung von Verstärkungen aus Chabarowka an. Am 24. Mai trafen die Abteilungen Semionows diese Verstärkungen bei der Station Jewgeniwka und brachten ihnen eine gänzliche Niederlage bei. Am 28. Mai rückten die antibolschewistischen Abteilungen in Wladiwostok ein. Die Armee Semionows legt sich aus mindestens 30.000 Soldaten zusammen.

Wladiwostok, 3. Juni. (Pat.) In der ganzen Stadt wehen die ehemaligen dreifarbig-russischen Fahnen. Das Armeekommando hat General Bierbiel übernommen. General Semionow wird auf den Posten nicht wieder zurückkehren.

**Rücktritt des österreichischen Kabinetts.**

Bryon, 2. Juni (Pat.) Radio. Das österreichische Kabinett hat infolge der letzten politischen Schwierigkeiten seine Demission eingereicht. Temps berichtet, dass der österreichischen Regierung vom Deutschen Kanzler eine Note zugegangen ist, in der er den Rat gibt, kein Plebiszit in Sachen der Anschließung Österreichs an Deutschland durchzuführen und erklärt, Österreich und Deutschland sollten sich bemühen, gute Beziehungen mit den Verbündeten zu unterhalten. Anfolge dieser Note hat sich die Situation in Wien gebessert. Des jugoslawische Gesandte in Wien erhob bei dem Kanzler Mayer einen formellen Protest gegen das Plebiszit in Steiermark.

**England und Irland.**

Chorsea, 2. Juni. (Pat.) Radio. Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung des Unterhauses stand die Frage der Repealfallen in Irland. Auf die Interpellationen antworteten die Vertreter der Regierung, dass die Repealfallen aus militärischen Rücksichten in Anwendung gebracht wurden. Die scharfen Anordnungen seien zur Wiederherstellung der Ordnung unentbehrlich.

**Der Streik in England.**

London, 3. Juni. (Pat.) Die Syndikate der Transportarbeiter, Eisenbahner und Maschinenbau haben beschlossen, die von ihnen angewandte Behinderung der Kohlenförderung einzustellen, woher die Kohlen auch stammen und wohin irgend sie gehen sollten.

**Der Beamtenstreik in Italien.**

Rom, 1. Juni. (Pat.) Einige Kategorien der Beamten sind in den passiven (weißen) Ausstand resp. in die Obstruktion getreten. Die italienische Regierung, die die öffentliche Meinung hinter sich hat, ist entschlossen sich dieser Bewegung und insbesondere jedem Druck bezüglich einer Erhöhung des Lohnes, energisch zu widersetzen, und zwar gerade jetzt, wo die Preise eine sinkende Tendenz einschlagen und die Volkswirtschaft sich normalen Zuständen nähert.

**Chronik u. Lokales.**

**Erhebung des Konsistorialrats Pastor N. Gundlach.**

Alle unseren Lesern bereits bekannt, hat im verfloffenen Jahre infolge seiner schweren Erkrankung Pastor N. Gundlach sein verantwortungsvolles Amt als Präses des Lodzer chrisl. Wohltätigkeitsvereins niedergelegt. Auf der am 22. Oktober v. J. stattgehabten Generalversammlung wurde sodann Pastor Gundlach einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt und beschlossen, ihm für seine langjährige verdienstvolle Tätigkeit den herzlichsten Dank der Institution auszusprechen. In Ausführung dieses Beschlusses der Generalversammlung hat der Verwaltungsrat des Wohltätigkeitsvereins einstimmig beschlossen, dem nun den Wohltätigkeitsverein so ungewöhnlich verdienten Präses eine Dankadresse zu überreichen. Die Ueberreichung dieser Adresse fand vorgestern in der Wohnung des Pastors statt. Es war ein von Liebe und Dankbarkeit getragener Augenblick. Die Adresse, welche in schöner künstlerischer Weise von dem Lodzer Lithographen Herrn Viebich angefertigt wurde, einem sehr bescheidenen Einband trägt, hat folgenden Wortlaut:

An den Konsistorialrat Pastor N. Gundlach, Präses und Ehrenmitglied des Lodzer chrisl. Wohltätigkeitsvereins.

Sehr geehrter Herr Präses! In Anerkennung Deiner großen Verdienste um unseren Verein und aller unter seiner Führung beschafften Wohlthätigkeit, Institutionen bringen wir Dir unserer herzlichsten Dank dar. Im Laufe von 16 Jahren waren wir Zeuge Deiner unermüdblichen fruchtbaren Arbeit, Deiner unerschöpflichen Bemühungen, Deiner Umsicht und Sorge um die Erhaltung der großen Anzahl unter der Regie des Lodzer chrisl. Wohltätigkeitsvereins vereinten Institutionen, den Du mit großer Sachlichkeit und Takt unter den für den Verein so ungewöhnlich schweren Bedingungen geleitet hast. Wir bewundern Deine Initiative, Deine unermüdbliche Schaffenskraft bei der Gewinnung der unumgänglichen Mittel zum Unterhalt aller unserer Institutionen, sowie Deine fürsorgliche Tätigkeit, zu welcher Dich Gott berufen hat. Dein Rücktritt als Präses des chrisl. Wohltätigkeitsvereins ist für unsere Institution sowie für uns ein unersetzlicher Verlust, den wir, obgleich mit tiefem Bedauern, mit Rücksicht auf Deinen Gesundheitszustand hinnehmen müssen. Die Generalversammlung der Mitglieder unseres Vereins hat am 22. Oktober l. J. in Anerkennung Deiner Verdienste Dich einstimmig zum Ehrenmitglied des Lodzer chrisl. Wohltätigkeitsvereins ernannt. Möge Gott, wie bisher, Dir seinen Segen in Deine Tätigkeit verleihen. Empfangt unsere Hochachtung und ein herzlichste „Gott bezaht!“

Der Verwaltungsrat des Lodzer chrisl. Wohltätigkeitsvereins. Lodz, 1. November 1920.

Es folgen die Unterschriften der Mitglieder des Verwaltungsrates: Prälat W. Ignatiewski, Probst A. Szymbiel, Albert Bieglar, E. Jezierski, Alexander Wehr, Th. Friedrich, Alexander Rodkowski, Emil Habrian, Jan Domasowski, E. Siffenbrunn, Alexander Miller, S. Wolanek, W. Kaminski, Fr. Kuznietz, E. Trojanowski, Julius Lange, S. W. Wagner und Fr. Szymanski. Zur Ueberreichung der Adresse waren die Mitglieder des Verwaltungsrates erschienen und brachten den Dank des Wohltätigkeitsvereins zum Ausdruck. Stillsich gerührt, dankte in warmen Worten Herr Pastor Gundlach für die ihm zu Teil gewordene Ehrung und verlieh gleichzeitig seiner Bereitwilligkeit Ausdruck, auch weiterhin dem Wohltätigkeitsverein mit Rat und Tat helfend zur Seite stehen zu wollen und wünschte dem gegenwärtigen Vize-Präses Herrn Albert Bieglar Kraft und Ausdauer auf seinem Posten.

Es erfüllt uns mit großer Freude und tiefer innerer Genugtuung, dass nun die langjährigen und vergleichlich großen Verdienste des Pastors N. Gundlach als Präses des Lodzer chrisl. Wohltätigkeitsvereins eine so sympathische, dankerfüllte Anerkennung in schriftlicher aber gefühlvoller Weise gefunden haben. Die Bewohnerschaft der ganzen Stadt ohne Unterschied der Konfession und des Standes nimmt Anteil daran, denn man weiß allgemein, was Pastor Gundlach als Präses des Wohltätigkeitsvereins auf dem weitverzweigten Gebiete der Armenfürsorge, des Hospitalwesens und der Kinder-, Witwen- und Waisenfürsorge getan hat. Ganz besonders groß sind seine Verdienste in der Einleitung einer großen Hilfsaktion während der schweren Zeit der großen Not während des Krieges. Es war eine schwere bitterböse Zeit, in welcher Pastor Gundlach all seine geistigen und physischen Kräfte aufbieten musste, um den sich mit jedem Tage immer mehr häufenden Anforderungen bei einer immer schwieriger werdenden Verpflegung der zahlreichen Insassen des Armenhauses und der Abriegen Pflegebefohlenen gerecht werden zu können. Es ist selbstverständlich, dass eine so aufopfernde, selbstverleugnende, unermüdbliche Tätigkeit den Gesundheitszustand des allverehrten Pastors, der viele Nächte schlaflos verbringen musste, untergraben hat, bis dann auch der kritische Augenblick kam, in welchem Pastor Gundlach, überwältigt von den all den übermenschlichen Aufzehrungen, auf der Kanzel bewußlos zusammenbrach. Das war ein Tag der Tränen nicht nur für die Gemeinde, sondern für die ganze Stadt. Nun musste Pastor Gundlach aufspannen und sich jene Ruhe und Erholung auf dem Lande gönnen, die er schon längst nötig hatte. Dank einem talkräftigen ärztlichen Beistand, einer opferwilligen, guten häuslichen Pflege von der Hand der liebevollen Gattin konnte sich Pastor Gundlach so weit erholen, dass er seine Amtshandlungen wieder aufnehmen konnte. Aber jede Anstrengung muß ihm jetzt fern gehalten werden. Aber die schwerste Zeit hinterhat hat Pastor Gundlach den chrisl. Wohltätigkeitsverein geleitet und ihn für die Zukunft erhalten. Dafür gebührt ihm die volle Anerkennung und der Dank der Einwohnerschaft von Lodz.

Wir wünschen Herrn Pastor Gundlach, dass es ihm veradnt sein möge, noch lange Jahre seine segensreiche Tätigkeit bei guter Gesundheit in unserer Stadt zu ruh und Frieden in ihrer Einwohnerschaft auszuüben.

**Der Höhepunkt unseres Glockenfestes am Sonntag.**

Um 5 Uhr nachm. ertönt die Schmettertrompete 2 Mal unter gleichzeitigem Läuten aller Glocken, die von unseren Widwerninnen, den Damen des Frauenvereins, eigenhändig geschwungen werden. Das ist das Signal zur Sammlung der Gäste um die Rednertribüne. Die Zwischenzeit zwischen dem Doppelsignal beträgt nur 5 Minuten. Dann betritt auf Ersuchen des Gesangsvereins der Trinitatisgemeinde Pastor Gundlach die Rednertribüne, um das Publikum mit der sehr grade brennenden Glockenfrage bekannt zu machen. Er wird die Kostenfrage, die Qualität des Metalls für die Glocken, die Frage, ob Stahl- oder Bronzeglocken in Betracht kommen und die bisherigen Einnahmen für diese und die bevorstehenden Ausgaben besprechen. Auch der große Dichter der unsterblichen „Glocke“ ergreift das Wort zu unserem Glockenfeste und ruft allen, die das Glockenfeste arrangieren, heute schon zu:

Sonntag muß die Glocke werden!  
 Feilch Gesellen seid zur Hand!  
 Von der Seltne heiß  
 Rinnen muß der Schweiß,  
 Soll das Werk den Meister loben.  
 Doch der Segen kommt von oben.

Den Segen von oben wollen wir alle, auch die Festordner und Festgäste, uns am Vormittag des Sonntags in den Missionsgesellschaften des Missionsfestes von 8 Uhr früh ab in der Trinitatiskirche von Gott erbitten. Möge das verwaiste Glöcklein auf dem Turm nicht vergeblich läuten! An den Klängen des Morgenglockens mögen sich die Glocken für den Nachmittag erwärmen und auf der rechten Ton stimmen lassen! Von dem Festplatz kommt heute schon immer wieder die Kunde:

Tausend fleiß'ge Hände regen,  
 Helfen sich in munterem Bund,  
 Und in feurigem Bewegen  
 Werden alle Kräfte kund.  
 Meister rühel sich und Geselle,  
 Zu der Freiheit heiligem Schut.  
 ... ..  
 Holde Friede,  
 Sühne Entzucht,  
 Weinet, weinet  
 Freundlich über dieser Stadt.

**Das im Sejm einzubringende Gesetz für die evangelisch-angeburgische Kirche.**

War gestern wiederum Gegenstand eingehender Beratungen. Aus Warschau war Herr Generalsuperintendent Busche in Begleitung des Präses des Konsistoriums Herrn Blas und mehrerer Gemeindeglieder erschienen, während die Begleiter des Präses in der Gesandtschaftsmission auch ihrerseits mehrere Herren zu der Sitzung hinzugezogen hatten. Die Verhandlungen, die auch dieses Mal im Missionspalast der Johannisgemeinde geführt wurden, gipfeln in dem beiderseits mehrmals ausgesprochenen Wunsch, es unter keiner Bedingung zu einem Bruch zwischen den Parteien in der evangelischen Kirche kommen zu lassen. Schließlich kam es denn auch nach langen Debatten zu einem Kompromiß. Danach wurden einige Paragraphen des Gesetzes kleinen Änderungen unterzogen und beschlossen, das so geänderte Gesetzesprojekt noch in den gegenwärtigen Sejm einzubringen. Von der Einberufung einer großen Synode aus Pastoren und Laien, auf der das Gesetzesprojekt durchberaten werden könnte, wurde Abstand genommen, da die Erlaubnisverlangung zu einer solchen Landesynode durch ein kurzes Gesetz im Sejm zu lange Zeit in Anspruch nehmen würde, so daß dann vielleicht erst im nächsten Jahre die Einberufung des Gesetzes möglich werden würde. Die drei Pflichtmeister an der Landesuniversität für Studierende der Theologie wurden beibehalten, da solche Pflichtmeister in fast allen Staaten vorgeschrieben sind. Das Verhältnis der Pastoren und Laien aus der Synode wurde ein wenig zu Gunsten der Laien verhöhen. Sedenfalls wird die Zahl der Letzteren bedeutend größer sein, als die der Pastoren. Um die Bedenken einzelner Mitglieder der Gesetzes-Redaktions-Kommission darüber zu beheben, daß ihnen seitens der Gemeindeglieder Vorwürfe gemacht werden könnten, erklärte Generalsuperintendent Busche, er wisse es genau, daß das Projekt das Maximum dessen enthalte, was von Regierung und Sejm für die evangelische Kirche im Lande an Freiheit zu erreichen sei. Es sei aber auch gleichzeitig das Minimum dessen, was die Kirche fordern müsse. Jede Verantwortung wolle er, der Herr Generalsuperintendent, voll und ganz übernehmen. So fand eine gewisse Ausöhnung zwischen beiden Parteien statt, die unserer Ansicht nach heute mehr wert ist, als der Wortlaut des Gesetzes, das, wie alle Gesetze, mehr oder minder ansehbar bleiben wird, wenn auch noch so viel an ihm geändert wird.

**Abbau des Paschwanges in Deutschland.**

Die deutsche Reichsregierung hat die Beilegung einer Reihe von passchwichen Einschränkungen veranlaßt, die sich mit der fortschreitenden Entwicklung des Verkehrs nicht mehr in Einklang bringen ließen. Zunächst sind wesentliche Erleichterungen in der Handhabung der Sichtwerkwanges eingetreten. Eine Prüfung der Notwendigkeit der Reife findet nicht mehr statt. Insbesondere ist bei Reisen aus gesundheitlichen Gründen die Beilegung eines ärztlichen Zeugnisses und bei Geschäftsreisen die Vorlage einer Empfehlung der zuständigen Handelskammer nicht mehr erforderlich. Eine Verlangung der Ausstellung eines Sichtwerkwanges tritt künftig nur in einigen wenigen bestimmten Fällen ein, u. a. auch dann, wenn die für den Reiseroute etwa erforderliche Zugsugenehmigung fehlt, und bei Durchreisen von Ausländern, wenn der Grenzschiffervermerk des Ziellandes und die Grenzschiffervermerke der Zwischenländer nicht vor-

gelegt werden können, oder die Vernehmung befehlet, daß der Antragsteller den Durchschiffervermerk nur zur Einreise nach Deutschland beantragen will, um dort zu bleiben.

Verkehr zwischen Konzeß- und Großpolen. Auf der Kleinbahnstrecke von Somopolno (Konzeßpolen) nach Sleska-Konka ist ein täglicher Verkehr mit Aufschlag nach Guesen eingerichtet worden. Anfang Juni soll die Kleinbahnlinie Sleska-Konka mit Somopolno verbunden werden, indem die etwas schmälere Gesele dieses im Posenischen gelegenen Strecken so erweitert werden, daß sie zu dem Konzeßpolischen Kleinbahnnetz passen. Auf diese Weise wird eine direkte Linie von Somopolno nach Kreuzschütz und somit über Znowraclaw in kurzer Zeit nach Posen, Bromberg und Thorn führen.

Wegen Kohle für die Bevölkerung. Um die Lieferung der überschüssigen Kohle für die Bedürfnisse der Bevölkerung der Stadt Lodz zu organisieren, begab sich zum Direktor des Staatlichen Kohlenamts in Warschau Herr Depowski ein Delegation, bestehend aus dem Präsidenten Kzewolski, Sejmabgeordneten Pudlars, Beisitzenden Wyzykowski, Stadtverordneten Wilczynski und Rechtsanwalt Tujakowski. Aus Warschau begab sich die Delegation nach Oberschlesien, um mit den aufständischen Behörden die Bedingungen der Kohlenlieferung zu besprechen. Die Delegation wurde vom Chef der aufständischen Regierung Herrn Korantny empfangen, den Herr Kzewolski im Namen der Stadt Lodz begrüßte. Nachdem die Kohlenfrage mit dem Chef der handels-industriellen Abteilung besprochen wurde, reiste die Delegation nach Sosnowice ab, wo ihr der Vize-Präsident dieser Stadt versprach, bei dem Transport der Kohle behilflich zu sein.

Der Tabakbau in den Städten verboten. Das Finanzamt in Lodz erläuter, sich auf die Verordnung des Finanzministeriums vom 10. März 1921 stützend, daß der Tabakbau in den Städten verboten ist und daß Personen, die diese Verordnung übertreten, zur Verantwortung gezogen werden.

Hilfe für Demobilisierte. Lodz beherbergt zur Zeit etwa 8000 demobilisierten Soldaten der polnischen Armee, die sich in teilscher Lage befinden, weil sie nirgends Anstellung finden können. Um ihnen auf irgend welche Weise zu Hilfe zu kommen, beruft der Herr Wojewode für heute 11 Uhr vormittags im Sitzungssaale des Wojewodschafts-Amtes eine Konferenz ein, an der Vertreter der industriellen und Arbeiterkreise, sowie Vertreter verschiedener Staatsämter teilnehmen werden.

Konferenz in Post- und Telegraphen-Angelegenheiten. Auf Initiative des Vizepräsidenten Dr. Stupnicki findet am nächsten Montag, den 6. ds. Mts. eine Konferenz statt, in der über Mittel und Wege beraten wird, um die Unzulänglichkeiten im Post- und Telegraphenverkehr in Lodz zu beseitigen. An der Konferenz werden Vertreter der Berufsverbände, der handelsindustriellen Institutionen, der Behörde, der Presse und der Stadt teilnehmen.

Registrierung der in deutscher Gefangenenschaft erlittenen Materialverluste. Durch die Verordnung des Ministerpräsidenten und Außenministers vom 17. Januar ds. J. wurde die Registrierung der in der deutschen Gefangenenschaft durch gefangene Polen der ehemaligen russischen Armee während des Krieges von 1914 bis 1918 erlittenen Materialverluste angeordnet. Zur Vornahme der Registrierung ist die Kriegsliquidationssektion, 7. Wirtschaftsdepartement des Außenministeriums berufen worden. Die Frist für die Beilegung der Arbeiten ist am 17. April ds. J. abgelaufen. Da es jedoch vielen internierten Personen nicht möglich war, ihre Ansprüche registrieren zu lassen, erinnert das 7. Wirtschaftsdepartement daran, daß noch nachträglich Anträge wegen Registrierung eingebracht werden können.

Vom Lodzer chrillichen Wohltätigkeitsverein. Die auf gestern nachmittag um 5 Uhr im Sitzungssaale des Armenhauses angelegte Generalversammlung der Mitglieder des Lodzer chrillichen Wohltätigkeitsvereins konnte nicht stattfinden, weil nur 14 Mitglieder erschienen waren. Die Generalversammlung wurde demzufolge auf den 10. Juni l. J. verlegt und wird an dem genannten Tage um 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaale des Armenhauses stattfinden und statutenmäßig rechtskräftig sein, ohne Rücksicht auf die Zahl der zu derselben erschienenen Mitglieder.

Die Rückwanderer aus Amerika kehren zum größten Teil in Schutzkleidung heim, wie sie die polnische Militär benötigt. Die Rückwanderer erwerben die Kleidung rechtmäßig von der amerikanischen Regierung, welche nach Reduzierung der Armee die Kleidungsstücke verkauft. Angesichts dessen machten die Zentralbehörden die ausführende Organe darauf aufmerksam, daß den Rückwanderern aus Amerika die Schutzkleidung resp. Uniform nicht abgenommen werden darf. Nur mit dem Stempel der polnischen Militärmagazine versehenen Kleidungsstücke sind zu konstatieren.

Vom militärischen Sportklub. Am Montag, den 6. ds. Mts. findet um 6 1/2 Uhr nachmittags im Lokal der Frauen-Liga an der Pręziży-straße Nr. 1, die Reorganisations-Hauptversammlung der militärischen Sportklubs zwecks Annahme der Tätigkeit statt. Zu dieser Versammlung werden alle militärischen Sportmänner (auch die freiwilligen Besondere), sowie alle Militärsportler, die sich für den Sport interessieren, eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Angelegenheiten: 1) Eröffnung der Versammlung von Kapitän Wasilewski, 2) Wahl des Präsidiums, 3) Beilegungen der Sitzungen des militärischen Sportklubs, 4) Anträge.

Wieder ein Hausbrand. An der Cierna-straße Nr. 13 im sogenannten Stadtwirtel „Kojny“, hinter den alten evangelischen Friedhof, brach gestern mittag um 1 Uhr in der einstöckigen Holz-Bronzofizine des Tozer Neß Feuer aus. Die oberen Wohnungen der Ofizine waren in wenigen Minuten in Flammen gehüllt, so daß nur sehr wenig von dem Hab und Gut der Mieter gerettet werden konnte. Auf der Brandstätte trafen der 1. und 2. Völkama der Feuerwehr ein.

Der unteren Teil der Duffine retteten. Der verursachte Schaden ist bedeutend. Die Ursache des Feuers ist noch unbekannt.

Eingefandt.

Die Aktiengesellschaft „Sila i Swiatlo“ hielt am 18. Mai l. S. ihre ordentliche Generalversammlung ab. Die Versammlung eröffnete der Vorsitzende Herr Wieslaw Gerski...

Dr. Hagla und aus der Verwaltung Wieslaw Gerski, Ladenz Szwedki und Edward Tempel wurden von der Generalversammlung wiedergewählt.

Die Bilanz für 1920 enthält nachstehende Positionen in den Millionen: Kassa 203,545,14 M., Banken 2,541,026,74 M., Anteile in anderen Unternehmungen 17,672,540 M., investiertes Kapital 261,666 M., Prozentpapiere 6,037,500 M., Waren 176,003,25 M., Vorräte 9,226,65 M., fremde Valuta im Portefeuille M. 6,803,34, Mobilien 1 M., Schulden 4,832,465.18 M., transitorische Beträge 167,310,88 M., zusammen 31,908,088,17 M.

Vom Genesungsheim „Hydrowisko“.

Die Anmeldung der Schulkinder im Alter von 14 Jahren an aus den Mittelschulen zur Aufnahme ins Genesungsheim bei dem Krankenpflegeverein „Bikur Cholim“ findet statt am 8., 9. und 10. Juni, von 8 bis 7 Uhr nachmittags in der Kanzlei, Biegelstr. Nr. 57.

Kunstnachrichten.

Polnisches Theater. Heute finden zwei Vorstellungen statt: um 4 Uhr nachmittags geht das Lustspiel „Wielki ezowiek do malych interesow“ und abends „Skromna Hanka“ von W. Gogol in Szene.

In kurzen Worten.

Der brasilianische Gesandte in Warschau Rinaldo de Lima Silva überreichte am 3. Juni dem Staatschef seine Beglaubigungsschreiben. Der deutsche Reichskanzler beteiligt sich an der Leitung des Finanzministeriums, da er entschlossen ist, persönlich einen Wiedergutmachungsplan auszuarbeiten.

In New-York ist der Streik der Schneider und Konfektionsarbeiter beigelegt worden. 60,000 Arbeiter haben sich mit der Herabsetzung des Lohnes um 15 pCt. einverstanden erklärt.

Das Kohlenamt der Provinz Brandenburg fordert eine bedeutende Einschränkung des Gas- und Elektrizitätsverbrauches, da die Kohlenzufuhr aus Schlesien aufgehört hat.

Das deutsche Finanzministerium kauft im ganzen Lande Gold zu Marktpreisen auf. Bijouterien und überhaupt Goldwaren werden nicht gekauft. In der Tschekoslowakei ist eine jüdische Kommunistenpartei gegründet worden, die der 3. Internationale beizutreten gedenkt.

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche.

Sonntags, 7 Uhr abends: Vereinerung zum heil. Abendmahl, Pastor Gabriel. Sonntag, 8 Uhr morgens: Missionsfest, 2 Missionsvorträge, Pastoren Gumbach und Schmidt.

In der Armenhand-Kapelle, Dzielna-Strasse Nr. 52.

Sonntag, 10 Uhr vorm: Gottesdienst, Pastor Gerski. Kantorat, (Subarb), Alexander-Strasse Nr. 85. Donnerstags, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Christliche Gemeinschaft.

Sonntags, 7 1/2 Uhr abends: Jugendabendstunde für junge Männer. Sonntags, 7 1/2 Uhr abends: Evangelisationsversammlung, abends 7 1/2 Uhr: Bibelstunde.

E. L. Advenisten-Gemeinde.

Konzepts-Strasse Nr. 17. Jeden Sonntag, abends 7 Uhr, und jeden Mittwoch, 8 Uhr: Religiöse Vorträge. Eintritt frei. Prediger Oyl Ferdinand.

Baptisten-Kirche, Rawot Nr. 17.

Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst nach Abendmahl und Einführung der Neugeborenen. Prediger R. Jordan. Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan. Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. Montag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstags, abends 7 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Baptistenkirche, Krowiecka-Strasse 43. Sonntag vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst.

Befehl der Baptisten, Dalsky, Aleksandrowska-Strasse Nr. 69. Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Im Anschluß: Jugendverein. Mittwoch, abends 6 Uhr: Bibelstunde.

Warschauer Börse.

Table with columns for various securities and exchange rates. Includes entries like 'Anl. d. St. Warschau 1915/16', 'Anl. d. St. Warschau 1917 für Mk. 100 113-110', and 'Pfund d. Bodenkred.-Ges.' with corresponding prices.

Verkauf Kauf

Table showing market transactions for various currencies and goods. Columns include 'Verkauf' and 'Kauf' with prices for items like 'Zarenrubel à 100', 'Zarenrubel à 500', 'Duma Rubel à 250', etc.

Aktien:

Table listing stock prices for various banks and companies. Includes 'Handelsbank in Warschau', 'Westbank', 'Kreditbank in Warschau', 'Diskontobank in Warschau', 'Lodser Kaufmannsbank', 'Klempeln. Bank in Krakau', 'Ostrowiecker Gesellschaft', 'Borkowski', 'Fizley', 'Jabikowski', 'Lilpop', 'Rudski', 'Ges. der Zuckerfabriken', 'Starachowice für 500 Mk.', 'Zawiercie', 'Zyrardow', and 'Schiffahrts-Ges. I-III'.

Dyrekcja Towarzystwa Kredytowego miasta Łodzi

Obwieszczenie.

Dyrekcja Towarzystwa Kredytowego m. Łodzi podaje do publicznej wiadomości, że w dn. 8 i 9 czerwca 1921 r. o godz. 4-jej po południu, w sali posiedzeń w gmachu Towarzystwa odbędzie się losowanie do umorzenia listów zastawnych serji V, VI i VII.

Large advertisement for Kommerzienrat Theodor Ender. Text includes: 'Gestern erhielten wir die Trauernachricht, daß unser hochberehrter Chef Herr Kommerzienrat Theodor Ender in Breslau verschieden ist. Einen schweren unersehblichen Verlust haben wir erlitten. Der Verschiedene war uns nicht nur ein vorbildlicher Chef, er war uns mehr. Unserer aller aufrichtigste Liebe und große Hochachtung waren nur die natürlichen Folgen seiner seltenen Charaktereigenschaften. Wir trauern tief um den guten edlen Menschen, Freund und Ber... Die Beamten und Meister der Akt.-Ges. der Babianceer Baumwollmannufaktur „Arnsche & Ender“. Babiance, den 3-ten Juni 1921.'

# Die Fallner auf Lindenhöhe.

Roman von Reinhold Drtmann.

(Nochdruck verboten.) (78. Fortsetzung.)

„Ich war auch in Sie verliebt. Aber ich hätte mich wohl, es ihr zu zeigen, wie ich es jedem anderen Mädchen gezeigt hätte. Denn damit hätte ich Sie tollfährer von mir entfernt, noch immer rechnete ich gar nicht im Ernst damit, Sie jemals zu besitzen. Nur du solltest Sie nicht haben. Das war der einzige Gedanke, der mein Verhalten bestimmte.“

„Sehr brüderlich — und sehr einseitig. Woran hast du denn geglaubt, daß ich überhaupt etwas daran lag?“

„Ich wußte, daß du sie liebtest. Seit Jahren schon war ich dessen gewiß. Ich wußte auch, daß es dich mit einem einzigen Wort kosten würde, Sie zu lieben. Nur du solltest Sie nicht haben. Das war der einzige Gedanke, der mein Verhalten bestimmte.“

Er sprach immer mit derselben leisen, matten Stimme, schelbar ohne Erregung und ohne seine Haltung zu ändern. Erich aber neigte sich vor und sah ihn mit blühenden Augen an.

„Ja. — Wenn du das wußtest und wenn alles richtig wäre, was du über Ericks Empfindungen sagst, dann hast du mit vollem Bewusstsein das Lebensglück zweier Menschen zerstört. Und es waren Menschen, die dir nie ein Leid zugefügt hätten.“

„Es war sehr schlecht. Du hörst so, daß ich es selbst angebe. Aber es liegt eben in meiner Natur. Weil ich immer alles Glück für mich selbst haben wollte, darum habe ich meinem Lebenskreise alle unglücklich gemacht, die sich herannahen wollten, es für sich zu begehren.“

„Erich hatte sich wieder in seine Ecke zurückgezogen. Eine auffallende Wandlung war plötzlich in seinem Aussehen und seinem Benehmen vor sich gegangen. Wenn es eben noch den Anschein gehabt hatte, als solle sich eine heiße Borneswelle über den Geländigen ergießen, so sah er mit einem Mal fast heller aus und seine Hand griff ruhig wieder nach der Zigarette, die er vorhin in die Aschenschale geworfen.“

Wenn das wirklich Naturanlage bei dir ist, so bist du um ihretwillen aufrichtig zu beklagen. Hast du dich denn von ihr noch öfter in deinen Handlungen bestimmen lassen?“

„Ja. — Wie du siehst, ist mein Leben daran zerstückelt.“

„Entschuldige — der Zusammenhang ist mir nicht ganz klar.“

„Es wird dich nicht interessieren, auch noch darüber eine Bekümmerte zu hören.“

„Doch — es interessiert mich sogar sehr. Oder zweifelst du noch immer an meiner Duldsamkeit?“

„Ich bewundere Sie, Erich. Wenn du's erfahren willst — — meinewegen! Was ich in Paris getan habe, war nicht als eine Wiederholung des namentlichen Spiels. Ich würde mich vielleicht nie in Sie verliebt haben, und ich hätte füglich nie daran gedacht, Sie zu heiraten, wenn nicht ein anderer gewesen wäre, der Sie leidenschaftlich liebte.“

„Armer Dursche! Jetzt tust du mir wirklich leid. Also auch deine Frau hastest du erst einem andern abwendig machen müssen?“

„Befremdend bewegte Erich den Kopf.“

„Signe wohnte in dieser Pension, in die mich der Unfall verschlagen hatte. Und trotz ihrer sogenannten Maltusduden bei demselben Meister. Ihre Schönheit reizte mich wohl; aber sie wirkte doch nicht stärker auf mich, als die Schönheit von so vielen anderen, an der ich mich zur nämlichen Zeit bezauberte. Erst als ich sie immer wieder in der Gesellschaft desselben jungen Mannes sah, fing ich an, sie aus Eifersucht zu begehren. Ich sorgte ihren Verhältnissen nach und hatte sehr bald herausgefunden, was sie sich kaum zu verbergen bemühte. Die beiden waren wirklich ein Liebespaar. Seit Monaten schon, oder vielleicht auch seit einem oder zwei Jahren. Aber sie konnten nicht heiraten; denn sie waren beide bettelarm. So arm, daß die Pensionarin schon bereit gedroht hatte, Signe wegen unbezahlter Rechnungen auf die Straße zu setzen, und daß man ihrem Liebhaber die Verweigerung aus den Augen lesen konnte. Ich aber galt im Hause für den Sohn eines deutschen Millionärs. Muß ich dir erst sagen, daß ich leichtes Spiel hatte?“

„Sie gab dem armen Bewerber um des reichlichen Willens den Vorschlag. Dergleichen soll allerdings öfter vorkommen.“

„Achim nickte wieder.“

„Als ich eines Abends mit ihr aus dem Theater heimkehrte, griff mich der Mensch, der mich gefangen hatte, fälschlich an. Er war ein herkulischer gebaueter Schwelger und ohne Zweifel viel stärker als ich. Er drohte mich zu verletzen. An diesem Abend gab Signe mir ihr Jawort.“

„Das ist ebenfalls nicht ungewöhnlich. Aber der andere? Gab er sich mit dem Faustschlag zufrieden?“

„Er ließ sich nie mehr hören. Einmal freilich, zwei Tage vor unserer Heirat, glaubte ich ihn im Gespräch mit Signe auf der Straße zu sehen. Aber als ich ihnen nachließ, waren sie mir plötzlich verschwunden. Sie hat beharrlich behauptet, daß ich mich getäuscht hätte. Glaubst du, Erich, daß eine Ehe glücklich werden kann, die auf solche Weise zu Stande gekommen ist?“

„Darüber habe ich kein Urteil. Aber ich verstehe deine Frage dahin, daß die deine nicht glücklicher gewesen ist.“

„Sie war eine Hölle. Für mich — und wohl auch für Sie. Denn Sie wären sonst nicht in den Tod gegangen. Sie, die das Leben so glühend liebte.“

„Und was war es, das Sie zur Hölle machte? Dein Verschulden oder das ihre?“

„Ich weiß es nicht. Ich hatte ja nicht angeleitet, Signe zu lieben, und ich habe sie nie hintergangen. Ich gegen ihren Willen, der viel stärker war als meiner, habe ich mich eigentlich niemals aufgelehnt. Sie war es, die unsere Lebensführung bestimmte und die mir sogar vorschrieb, was ich zu machen hatte. Aber sie kam wohl von vornherein nicht über die Ertüchtigung hinweg, die meine Vermögenslosigkeit ihr bereitete. Ich hatte sie nicht über meine Verhältnisse belogen; aber ich selbst hatte nicht damit gerechnet, daß der Vater, der mir die Einwilligung zur Heirat verweigert hatte, ganz unverhofft sein würde. Als er mir rüdweg jeden Zuschuß verweigerte, und als mein kleines Kapital angezehrt war, mußten wir uns Einschränkungen auferlegen, die ihrem heißen Freudenhunger unerträglich scheitern mochten. Ich habe ja dann, als

ich mich ihrer Führung überließ, als Fortsetzung eines ziemlich viel Geld verdient. Für eine Zeitlang aber hielt Signe sich trotz alledem.“

„Es mag wohl so gewesen sein. Einen Grund für den Selbstmord aber, den du vermutest, kann ich darin nicht sehen.“

„Du weißt eben noch nicht alles. Als mir Erich schrieb, daß der Vater totkrank sei, wollte ich natürlich nach Hause, und Signe war sofort damit einverstanden. Sie fand den Aufenthalt auf Lindenhöhe schrecklich; dennoch gab sie sich alle erdenkliche Mühe, den Vater für sich zu gewinnen. Ich glaube, es ist ihr auch bis zu einem gewissen Grade gelungen. Daß ich eine Jugendliebe zu Erich zu hegt, hatte sie mit ihrem untrüglichen Scharfblick in der ersten Stunde herausgefunden. Aber sie gab sich den Anschein, nicht im mindesten eifersüchtig zu sein. Sie hatte auch keinen Anlaß dazu. Ich schwöre es. Selbst wenn ich meine Mäntel hätte vergessen können — die Art, wie Erich jede Anspielung auf die vergangenen Zeiten zurückwies, mußte mir ja die Gewissheit geben, daß da für mich nichts mehr zu hoffen war.“

„Auch dies also kann Sie nicht in den Tod getrieben haben.“

„Nein. Wenn Sie mich überhaupt jemals geliebt hatte, so war diese Liebe fälschlich längst gestorben. Was Sie in Mitleidsfülle und Verzweiflung gestürzt hat, war etwas anderes. Sie wollte reich und sie wollte frei sein. Als ich mich trotz ihrer dringenden Beschwörungen weigerte, ihr zu beidem zu verhelfen, hatte das Leben seinen Wert für Sie verloren.“

„Warst du denn in der Lage, Ihre Wünsche zu erfüllen?“

„Nach ihrer Auffassung — ja. Der Vater hatte ihr gesagt, daß er entschlossen sei, das Familienvermögen und den größten Teil seines Vermögens noch bei Lebzeiten für gemeinnützige Zwecke herzugeben. Wenn er damit Ernst machte, brauche natürlich alle ihre Hoffnungen auf eine reiche Ehekraft zusammen — diese Hoffnungen, die sie vielleicht einzig noch an mich gesetzt hatten.“

(Fortsetzung folgt.)

Schmerzerfüllt bringen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerbotschaft, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am Donnerstag, den 2. Juni, um 1 Uhr mittags, unsere liebe, unvergeßliche Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine

# Elle Bonik

im Alter von 29 Jahren nach langem schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen. — Die Bestattung des teuren Entschlafenen findet Sonnabend, den 4. Juni d. J., um 4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Pomorska 80 (Srednia) auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Am 4 Juni d. J., um 7 Uhr abends im Saale des  
**Männer-Gesangvereins, Petrikauerstr. 243**  
**Vorführung!**  
**Treu der Heimatscholle**  
 Schauspiel in 5 Aufzügen mit Gesang und Musik von Rektor **M. Schmitz**, ausgeführt von den Böglingen des staatl. Lehrer-Seminars mit deutscher Unterrichtssprache unter verantwortl. Leitung des Verfassers.  
 Regie **Paul Köhler**.  
 Musikalische Leitung: Seminar-Lehrer **K. Kuscha** und Herr **Gottfried Teschner**.  
 Der Reinertrag ist für die Einrichtung eines Internats am Seminar bestimmt.  
 Kartenverkauf: In den Kanzleien des Seminars, Spangstraße 11 und des Deutschen Gymnasiums von 9-2.  
 Für Erfrischungen ist gesorgt.

**Dr. S. Lewkowitz**  
 Konstantinerstr. Nr. 12  
 Bon 9-1 und 6-8 Uhr  
 Täglich von 6-8.  
 T. 07. 3/8 20 D. U. S. O. J. 22 243

**Oberfeldscher**  
**Steinberg**,  
 Petrikauer-Strasse 17.

**Möbel!**  
 Kredenz, Tisch, Stühle, Ausbesserung aller Möbel, 2 Weiten mit Matrosen, Schrank, Waschtisch, Ottomane, Sessel, Uhr, Walle, Lampen, Bilder, Säulen, Petrikauer-Strasse 201. 11. 4. 2. St. Front.

**Kaufe**  
 Uhrenten, Brillanten, Gold, Silber, Platin, Taschengeld, alle Goldschmiedearbeiten. Gute Hochpreise.  
 Endstr. Stenewiczstr. Nr. 20, W. 16, Partier, letzter Gang

**Altjugendangelegenheiten „Gülle“**  
 der hl. Kreuz-Kirche in Lodz.  
 Sonnabend, d. 4. Juni a. c. um 8 Uhr abends im Vereinslokale an der Wolczanskastrasse Nr. 129

**außerordentliche General-Versammlung**  
 Tagesordnung: Wahlprüfung der abgewählten Statuten, Normierung der Beiträge, Beiträge der Verwaltung und Vorschlag der Mitglieder.  
 Anmerkung: Mitglieder müssen bis zum 1. Juni schriftlich eingereicht werden. Falls die Versammlung im 1. Termin um 8 Uhr nicht zustande kommen sollte, findet dieselbe um 8 Uhr im 2. Termin ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden statt.

Ein größeres Geschäft sucht

**Gliederungen, Warzen und verhärtete Haut** werden vollständig schmerzlos, ohne Schmerzen, auf immer beseitigt.  
**Cewin, Lodz, Banstaflr. 18.**

**Muster-Zeichnerlei u. Karten-Schlägerei** von **A. Morgenstern & Co.** PABIANICE, **KOSCIUSZKI Nr 10** übernimmt sämtliche Facharbeiten.

Für Banken, Kaufleute und Fabrikanten! Empfehle meine altbewährten **„Copierblätter Unicum“** für Brief- und Conto-Correntformat. Das letzte teile Copieren und schöne reine Copien! empfehle **L. Kattger, Spangstr. 11**, Querschnitte Kartente nur von 2-4 mittags und Sonntags.

**Zu verkaufen:**

- Ein **Dampfkessel** mit Kesselnbüh 6 Mtr. 80 cm. lang x 1 Mtr. 50 cm
- 2 Flammenrohre** mit sämtlichen Armaturen.
- Ein **kleiner Siederohekessel** 2 Mtr. x 1 Mtr. ohne Feuerbrüche.
- Ein **Kohnast-Motor** 40-50 P.S. (Zwillingsmaschine) kompl.
- Ein **Kohnast-Motor** 20-50 Wberdskraft. komplett.
- 3 Oelbehälter** 6 M. 40 cm. x 85 cm. a 3 mm. Blech. in gutem Zustande.

**Handelshaus L. Bresler & Co.** Lodz, Wolczanska 164.

**RZADCA** wykwalifikowany rolnik i hodowca potrzebny do pracy 25 wlok. Szczegolowe oL. referencje pod „100 A“ w tym piśmie. 2118

Potrzebna na wies praktyczna **gospodyni** z gotowaniem. Zgloszenia w „N. L. Ztg.“ pod „M.T.“

**Bier**  
**Krankenschwestern** empfohlen sich zur Pflege von Kranken, es kann auch Massage übernommen werden. Hauptort Lodz. Schreiben bitte leiten.

**Geilbte**  
**Westen - Näherin** für feinen Herrenschneider, Westen anzufertigen. S. Garn. Srednia 49.

**Lagerschuppen** sofort zu verpachten. Brzeczanska Nr. 10. beim Hausbesitzer. 2161

1 **Dekorateur**  
 1 **Verkäufer** für Herren-Confection  
 1 **Lageristen u.**  
 1 **KassiererIn.**

Schriftliche Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter „R.L. 98“ an die Expedition dieses Blattes erbeten. 2178

**Dachpappen** in bester Qualität liefert **Dachpappenfabrik B. Kowalski** Rzgowskastr. 62.

Gesucht wird ein **älterer Kontorist** nicht unter 25 Jahren. Erforderlich perfekt polnisch, deutsch, Schreibmaschine und Stenographie. Offerten an die Geschäftsstelle d. Bl. unt. „P.“ erbeten.

1 **Muldenpresse**, Breite 1600 m/m  
 1 **Treibmaschine**, 40 Winden  
 1 **Spulmaschine**, 40 Winden  
 in betriebsfähigem Zustande zu verkaufen. Abz. zu erfahren in d. Exp. ds. Blattes. 2175

**Gesucht** wird für die **St. Trinitatis-Gemeinde in Lodz** ein **Hilfs-Kantor** für Beerdigungen, zur Aushilfe in der Kanzlei, Besuch von Armen und Kranken. Orgelspiel erwünscht. Anmeldungen in der Kanzlei. Das Kirchenkollegium.

**Kinder-Sportwagen** in gut erhaltener  
 zu kaufen gesucht. Angebots mit Preisangabe und Belohnung an die Exp. ds. Bl.

**Mädchen** für Haushalt bei kleiner deutscher Familie gesucht. Stiller, Juliusstr. 13, W. 1. 2179

**Vokomobile** Eine **Syst. Lang 45 P. S.** zu verkaufen. Im Betriebe zu beschaffen. Zu erfragen in d. Exp. ds. Bl.

**KAUFE** Brillanten, Gold, Silber, Diamanten, Perlen, alte künstliche Zähne und Garberoben. Jede gute Preise. Bitte sich zu überzeugen **Konstantinerstr. 1** rechte D. 1. 1. Stod. 7. Milla.

Auf zum Glocken-Gartenfest!



# Kirchengefangverein der St. Trinitatisgemeinde.

Sonntag, den 5. Juni a. c. ab 3 Uhr nachmittags im Hänslerschen Parke in Radogoszcz

# Großes Garten-Fest

## zugunsten des Glockenankaufs für die St. Trinitatiskirche

Am Programm beteiligen sich mehrere Gesang- und Sportvereine, darunter die **Damenriege des Radogoszjer Turnvereins**, Einzel- und Massenchöre der beteiligten Gesangsvereine, **Große Kinder-Polonaise**, Glücksrad und verschiedene andere Beifreyungen, **Konzert des Scheiblerschen Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn A. Thonfeld**, **Reichbedicktes Büffet am Orte**, **Fuhr zum Park mit der Alexandrower und Zgierzer Tramway**. Um geneigten Zuspruch bitten **Jeder 500. Besucher wird prämiert**. Bei ungünstigem Wetter wird das Fest auf den 12. Juni verlegt.



heute Premiere!

heute Premiere!

Ein ungewöhnliches Kunstwerk der F-a Ermosjew in Moskau

3 Kinosterne

## Mozzuchin, Lisenko u. Rymiskij

im 6 aktigen Drama

# „Das Geheimnis der Königin“

In dieser neuen Kreation rivalisieren

## MOZZUCHIN und RYMSKIJ

um das Vorrecht in der Filmkunst.

## Strickerinnen

für Handschuhe und Taschen werden gesucht.  
F. Pechold Główna 8.

## Obstgarten

zu verpachten. Näheres bei K. Saurey, Suda-Pabianicka. 10710

Chemaliger Hausbesitzer, ehebar und zuverlässig sucht einen Posten als

## Expedient,

Lagarist oder Verwalter von Landwirtschaften Off. an die Exp. d. „N. u. Zeitung“ mit „Posten.“

## Lehrling

für die Fabrik gesucht. Neben praktischen Arbeiten sind auch leichte schriftliche Arbeiten zu erledigen. Nur selbstgeschriebene Offerten sind bei Karl Kratschmar, Milschstr. 62, zwischen 6-7 Uhr nachmittags, abzugeben. 2190

## Abonnements-Einladung

Für die Treue, die uns unsere Leser bisher bewahrt haben, sagen wir auch heute wieder unseren herzlichsten Dank und richten an sie die Bitte, unsere Zeitung weiterhin zu verordnen. Dadurch wird es uns möglich sein, sie nicht nur zu erhalten, sondern auch immer mehr auszubauen.

Für diejenigen Abonnenten, die bis zum 9. Juni in unserer Administration, Petrikauer-Straße 15, den Bezugspreis für 6. Juni im Voraus eingezahlt haben, kommen dieses Mal nachstehende

# Millionuwki

zur Verlosung:

Nr. 1.357.276

„ 1.357.277

„ 1.357.278

Ein eventuell inzwischen auf eine dieser Nummern entfallender Gewinn von

# 1.000.000 Mk.

gehört dem künftigen Besitzer der Millionuwka.

„Neue Lodzer Zeitung“

Verlag und Redaktion, Petrikauerstr. 15.

## Kontorist

zur Führung von Lagerbüchern, Expedition und leichter Korrespondenz. Kenntnis der deutschen und polnischen Sprache sowie Maschinensreiben unbedingt erforderlich. Off. mit Gehaltsansprüchen an die Exp. d. Bl. unter „W. K. 130.“ erbeten.

## Spółka Akcyjna „Sila i Swiatlo“

podaje do wiadomości Panów Akcjonariuszów:  
**1. Wypłata dywidendy.** Kasa Spółki wypłaca codziennie od 11-1 godz. za zwrotem odnośnych kuponów dywidendę za rok 1920 w wysokości 8%, w stosunku rocznym od wpłat na akcje I i II emisji, poczynionych do 31 grudnia 1920 roku.  
**2. Wydawanie akcji III emisji.** Oryginalne akcje III emisji mogą być przez Panów Akcjonariuszów, należących do syndykatu akcjonariuszów Spółki, odbierane codziennie w biurze Spółki za zwrotem odnośnych dowodów, oraz po uiszczeniu stempla i kosztów wygotowania akcji. Akcjonariusze, życzący sobie odebrać akcje, winni o tem zawiadomić Spółkę przynajmniej na dzień wcześniej.

## Buchhalter

der auch die Stenografie beherrschen kann, wird von Fabrikationsgeschäft per sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter „Z. X.“ an die Exp. der „Neuen Lodzer Zeitung.“ 11714

## die ein großes Lokal

im besten Handelspunkte hat, will dieses Lokal vermieten oder einen Teil desselben für ein Kommissionslager einer ersten Industriefirma der Textilbranche verwenden. Offerten erbeten an Faktama Polska, Warszawa, Jasnastr. 10, unter „S. S. 139.“ 11708

## Kontorist

der poln. und deutschen Sprache mächtig, flotter Arbeiter, zum sofortigen Antritt gesucht. Off. unter „H.“ an die Exp. d. Bl. abgeben. 2183

**Moderne Möbel**  
sofort günstig zu verkaufen. Salon, Kabinett, Speise- u. Schlafzimmer, Küche, Pianino, Singers Nähmaschine, Wiegens, Vertigo, Teppich, Service, Glas, Porzellan u. a. Zu besichtigen bei Lentz, Wroclawstr. 1. Näheres Wroclawstr. 211, Wohnung 10. 2192

## Dr. M. Skłodowska Felauer

choroby kobiece i akuszerka od 3 1/2-5V, Rozwadowska 1

Paul Kühn, Karola 8.  
**Lehranstalt für praktische Handelshunde**  
Polnische und deutsche:  
Typo. Buchführung, | Stenographie, | Korrespondenz,  
Fabrikbetrieb, | Maschinensreiben, | Handelsrechnen,  
Bankwesen, | | | Schenkenschrift.  
Polnisch, Deutsch, Englisch, Französisch

**Galanterie und Schnittwaren**  
der Baumwollbranche offeriert engros und endetail zu Fabrikpreisen  
Emil Kahler  
Główna-Straße 41.

**Damen-Schneider aus Warschau,**  
Magazin und Werkstätte  
für aller Art Damenbekleidung.  
Die Auswahl von fertigen Paletots, Röcken, Blousen, Kleibern und Sweaters.  
Alexander Schindler, Główna 11.

**Mädchen-Gymnasium**  
von  
**A. ROTHERT,**  
Kościuszko-Allee 71.  
Aufnahmeprüfungen beginnen d. 7. Juni, um 9 Uhr. Anmeldungen von Schülerinnen werden täglich von 9-1 und 4-5 entgegengenommen.

**Bücher-Sammlungen**  
jeder Wissenshaft L. Nürnberg  
Andrzejka-Straße 45, Wohnung. 19  
Töchter = Schule

**Dr. M. GOLDFARB**  
Haut- und venerische Krankheiten.  
Fawadzka-Straße 15, Ecke Wulczanska.  
Sprechstunden: Von 9-12 vormittags und von 5-7 Uhr nachmittags, für Damen von 5-6 Uhr nachmittags. Sonntags nur von 9-12 Uhr.  
Zezw. 3/5. 20 roku. D. U. Z. O. L. za № 31.  
Eine kleine

**mech. Weberei**  
in vollem Betriebe zu verkaufen. Off. unter „Weberei“ in der Exp. d. Bl. niederzulegen. 2172  
Zuginal **passport** niemiecki na imię MARYI ZEMANN wydany w Brynie, Łaskawy znalazoa zoehee oddac takowy w Lodzi ul. Wulczanska 220.  
**Fabrikraum**  
für 60 Webstühle mit Kraft, gas oder teilweise zu vermieten. Zu erfragen bei G. Haman Wabantec Wilzudstiego Nr. 20. 2190  
**Eine Offizine**  
bestehend aus 5 Zimmern, die sich im devassierten Zustande befindet, kann vermietet werden an einen oder zwei Mieter, die auf einige Wochen die Instandsetzung vornehmen können. Näheres Konstantinow-Straße 30, beim Souwint. 2192

**Stricker (in**  
für Knits- und Maschinene gesucht. Sw. Mary 21.  
**Lassen Sie sich nicht**  
irre machen, die „Neue Lodz. Zeitung“ bleibt doch das beste Informationsorgan.

**Oiga Czerny**  
Hebamme,  
Nawrot-Straße Nr. 39.  
**Dr. Ludwig Falk**  
Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.  
Nawrot-Straße Nr. 7.  
Empfang v. 10-12 und 5-7 Uhr.

## Nachruf.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das am Donnerstag, den 2. Juni l. J. erfolgte Ableben des Präses der Verwaltung der Aktiengesellschaft der Pabianicer Baumwoll-Manufaktur von Krusche & Ender, des Kommerzienrats

# Theodor Ender

zur Kenntnis zu bringen.

Der Heimgegangene war ein Mann von edlen und vornehmen Charaktereigenschaften. — Sein Hinscheiden hat uns mit tiefer Trauer erfüllt. Ein ehrenvolles Andenken werden wir ihm über das Grab hinaus bewahren. Er ruhe in Frieden!

## Das Kommissionslager

der Aktien-Gesellschaft von Krusche & Ender, Pabianice

# Eli Liskier & Comp.

Łódź, 3. Juni 1921.

## Nachruf.

Am 2. Juni verschied in Breslau der Präses der Aktiengesellschaft der Pabianicer Baumwoll-Manufaktur von Krusche und Ender, Kommerzienrat

# Theodor Ender.

Der Verewigte war als Leiter der großen industriellen Establishments stets von einem edelmütigen und vornehmen Wesen beseelt, und von allgemeinem Wohlwollen durchdrungen. Sein Ableben hat uns mit tiefer Trauer erfüllt. Wir werden ihm ein ehrenvolles treues Andenken für alle Zeiten bewahren.

Er ruhe in Frieden!

## Das Kommissionslager

der Aktien-Gesellschaft von Krusche & Ender, Pabianice

# „TEXTIL“.

Warschau, 3. Juni 1921.

## Nachruf.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das am Donnerstag, den 2. Juni l. J. erfolgte Ableben des Präses der Verwaltung der Aktiengesellschaft der Pabianicer Baumwoll-Manufaktur von Krusche & Ender, des Kommerzienrats

# Theodor Ender

zur Kenntnis zu bringen.

Der Selbgegangene war ein Mann von edlen und vornehmen Charaktereigenschaften. — Sein Hinscheiden hat uns mit tiefer Trauer erfüllt. Ein ehrenvolles Andenken werden wir ihm über das Grab hinaus bewahren. Er ruhe in Frieden!

Das Kommissionslager  
der Aktien-Gesellschaft von Krusche & Ender, Pabianice  
**NAFTAL PRYWES.**

Lodz, 3. Juni 1921.

## Nachruf.

Am 2. Juni verschied in Breslau der Präses der Aktiengesellschaft der Pabianicer Baumwoll-Manufaktur von Krusche und Ender, Kommerzienrat

# Theodor Ender.

Der Verewigte war als Leiter der großen industriellen Etablissemments stets von einem edelmütigen und vornehmen Wesen beseelt, und von allgemeinem Wohlwollen durchdrungen. Sein Ableben hat uns mit tiefer Trauer erfüllt. Wir werden ihm ein ehrenvolles treues Andenken für alle Zeiten bewahren.

Er ruhe in Frieden!

Das Kommissionslager  
der Aktien-Gesellschaft von Krusche & Ender, Pabianice  
**NAFTAL PRYWES.**

Warschan, 3. Juni 1921.

## Nachruf.

Am 2. Juni ds. Js. verschied in Breslau das langjährige Mitglied des Konseils unserer Bank

# Herr Kommerzienrat Theodor Ender.

Der Verstorbene war uns stets ein treuer Freund und Kollege, welcher der Bank durch seine Mitarbeit große Dienste erwiesen hat.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Der Konseil der Handelsbank in Lodz.

Am 2. Juni d. J. verschied in Breslau unser hochberehrter Präses des Konseils und Mitbegründer unserer Gesellschaft, Herr

# Theodor Ender, Kommerzienrat,

im Alter von 60 Jahren.

Tiefgebeugt von dieser schmerzlichen Trauerkunde gedenken wir dankbar des hervorragenden Mannes, welcher seit 20 Jahren unserer Gesellschaft vorstand.

Sein Andenken bei uns wird unauslöschlich bleiben.

Der Konseil u. die Verwaltung  
der Pabianicer Gegenseitigen Kredit Gesellschaft.